

**Das Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg  
Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung**

lädt ein - in Kooperation mit dem

**Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie  
e.V. Regionalgruppe Baden-Württemberg**

zum

**Gesprächskreis Rechtsextremismus**

am

**Dienstag, 05. Mai 2009, 19 Uhr**

im

**Anne-Frank-Haus**

Moltkestr. 20, **76133 Karlsruhe**

---

**Die rechte Szene in  
Baden-Württemberg**

---

Seit Beginn der 90er Jahre hat sich die Zahl der gewaltbereiten Rechtsextremisten in Baden-Württemberg vervierfacht. Auch die Zahl der Neonazis steigt und sie sind zunehmend organisiert. Wir möchten an diesem Abend Informationen über Strukturen und Erscheinungsbild der rechten Szene in Baden-Württemberg vermitteln. Dazu gehören z.B. die Unterschiede zwischen Kameradschaften und politischen Parteien, die Frage nach den verschiedenen Strömungen, danach wie sie auftreten, welche Strategien erkennbar sind, welche Finanzierung dahinter steckt etc.

In der Diskussion möchten wir uns dann intensiver mit der Frage auseinandersetzen, welche Gegenstrategien gegen Rechtsextremismus notwendig und erfolgversprechend sind. Welche Handlungsoptionen hat der/die Einzelne, wer kann unterstützen, was müsste von politischer Seite getan werden? Wo sind Staat und Verwaltung gefragt?

**PROGRAMM**

---

**Dienstag, 05. Mai 2008**

- 19:00 Einführung in das Thema  
**Die rechte Szene in Baden-Württemberg**  
**Dr. Alfred Geisel**  
Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
- 19:15 **Podiumsgespräch mit**  
**Stephan Braun**  
Mitglied des Landtags Baden-Württemberg
- Ellen Esen**  
Politikwissenschaftlerin, Karlsruhe
- Armin Glaser**  
Netzwerk für Demokratie und Courage,  
Karlsruhe
- Moderation  
**Dr. Christine Arbogast**  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Stuttgart
- 21:00 Ende der Veranstaltung

**HINWEIS ZUM HAUSRECHT**

Der Veranstalter behält sich vor, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.